

12. Juli 2007
19:40**Prater-Pläne für Architekten "nur peinlich"**

Architektenkammer fordert sofortigen Baustopp und die Durchführung eines Architekturwettbewerbs

Wien – Zwei Wochen nach der Präsentation der Pläne für den Prater-Vorplatz hagelt es massive Kritik von der Architektenkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland. Am Eingang zum Vergnügungspark werden, wie berichtet, kulissenartigen Gebäudefronten errichtet, dahinter werden Gastronomie und Discos untergebracht. "Das gewählte Dekor aus dritter und vierter Hand ist nur mehr peinlich und spricht städtebaulichen und mindestens architektonischen Standards Hohn", heißt es in einer Aussendung der Architekten. Thematisch wolle man sich auf ein imaginiertes "um 1900" beziehen, bisher bekannt gewordene Renderings würden allerdings "eher eine Struktur der 1950er-Jahre mit barockisierendem Dekor" zeigen.

Gefordert werden ein sofortiger Baustopp und die Durchführung eines Architekturwettbewerbs. Zudem sollte das Projekt erneut dem Fachbeirat für Stadtgestaltung vorgelegt werden, wo es "hochkantig durchgefallen" sei. Verwiesen wird auch die Ablehnung der Pläne durch die Praterunternehmer.

Kein Verständnis für die Kritik gibt es vonseiten der Stadt: "Es geht nicht um herkömmliche Architektur, sondern um Vergnügungsarchitektur, um Inszenierung", heißt es aus dem Büro der Stadträtin Grete Laska (SP). Es entstehe der Eindruck, dass sich so manche Architekten instrumentalisieren ließen. Die Anregungen des Fachbeirates zu den Erstentwürfen seien in die weitere Planung eingeflossen, die Kulissen der jeweiligen Bauten würden nun gemeinsam mit deren Betreibern entwickelt. (kri, DER STANDARD - Printausgabe, 13. Juli 2007)

Nachlese: Streit um neue Prater-Nostalgie-Kulisse - Unternehmer fordern architektonisch hochwertigere Lösung - Laska: Das sind Industriebauten kein Architekturprojekt - Kritik an Vergabe ohne Ausschreibung

Google-Anzeigen

ArchitekturDie Neue Jobbörse in Österreich Finden Sie Ihren Traumjob
www.careesma.at**3D in drei Days**Günstige Architekturvisualisierung für Kurzentworfene!
www.auttec.de

Weiter

▶ Prate
peinlich▶ Zwei
Wohnu
Pensio
Paar is▶ Wien
größer▶ Roma
Samsta

Moderr

☐ Film

▶ Streit
[53]

Pühring

▶ Urlaub
Welt▶ Wier
turnin'▶ Wien
des Sc
Von 5. **posten** **mailen** **drucken**

In diesem Forum gibt es 9 Postings

▶ **Wer GANZ anderer**
12.07.2007 21:30▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden

Moderne Architektur

Also ich kann mir nicht helfen: Ich entdecke sehr oft zwischen sogenannter toller, revolutionärer, fortschrittlicher Architekten-Selbstverwirklichungs-Architektur einerseits und Sachen, die von Architekten kritisiert werden, andererseits keinen nennenswerten Unterschied.

Scheusslichkeiten allesamt!

- ▶ **Ava Tar** ▶ antworten
12.07.2007 21:19 ▶ bewerten ▶ melden

Kein Arxx interessiert sich für ein NACHGEBAUTES "um 1900"

Wien hat so viel schönes echtes aus dieser Zeit, daß es eine komplette Schnapsidee ist, dort Buffets und Frittenbuden "um 1900" hinklopfen zu lassen.

Ein ähnlich intelligentes Konzept wie die Neugestaltung des Schwarzenbergplatzes. In Moskau wird der stalinistische Stil derzeit abgerissen.

- ▶ **Melville** ▶ antworten
12.07.2007 18:46 [3] ▶ bewerten ▶ melden

Die Aktionen von Häupls Stadtregierung werden immer bizarrer.

Den geplanten Operettenkitsch, der im Prater betoniert werden soll, mit "Wien um 1900" in Verbindung zu setzen, wie die Frau Laska das tut - ein unsäglicher Irrtum sondergleichen.

Man weiß wirklich nicht, ob man lachen oder weinen soll.

Immerhin passt das Geplante zu jenem kitschigen Kobel, mit dem jeden Sommer der schöne Platz Am Hof verunstaltet wird. Angeblich wird dort so etwas Ähnliches getan wie Theater gespielt - und zwar üppig subventioniert. Natürlich ohne, dass es eine Neuproduktion gibt, man spielt das Selbe wie im Vorjahr...

- ▶▶ **ersilio** ▶ antworten
12.07.2007 20:47 [2] ▶ bewerten ▶ melden

Re: Die Aktionen von Häupls Stadtregierung werden immer bizarrer.

"bizarr" ist ein viel zu feines Wort für sowas

Eine Europaweite Blamage zur EM 2008 ist uns mit so einem Trash-Projekt schon mal sicher.

Und ausser Musikantenstadel-Hooligans wird damit sowieso kaum jemand hinterm Ofen hervorzulocken sein.

Dafür erlebt der Rest der mehr oder weniger geneigten Besucher und Passanten eine völlig neue Art des Kitsch-Terrors - ""Architektur"" als Folterinstrument.

Danke, Frau Laska!

- ▶ **My 2 €cents** ▶ antworten
12.07.2007 17:30 ▶ bewerten ▶ melden

der prater ist ein loch, vergammelt und nur

oberflächlich behübscht. wenn man daraus ein wirklich weltstädtisches vergnügungsviertel machen wollte, brauchte es mehr, als eine kulisse, die die hässlichkeit des "wurstelpraters" cachiert.

ein neues gesamtconcept für den prater, möglicherweise ein rückbau, eine besinnung auf erwünschte inhalte (wieviele casinos braucht man wirklich?), möglichkeiten zum vergnügen abseits sensationseeking

behaviors usw. aber dafür brauchte es hirn und

zeit

und 2008 kommt.

Ich empfehle als sofortmaßnahme eine reeperbahn 2 für die fußballfans und nach 2008 kann man auch in der stadtverwaltung vielleicht wieder denken.

ein baustopp ist daher aus genannten gründen sehr wünschenswert aber aussichtslos.

▶▶ Priscillah →  12.07.2007 18:21 ▶ antworten
▶ bewerten ▶ melden

Re: der prater ist ein loch, vergammelt und nur der...

...prater ist wunderschön!
ich verlange denkmalschutz NOW!

▶▶▶ My 2 €cents ▶ antworten
12.07.2007 19:03 [2] ▶ bewerten ▶ melden

Re: Re: der prater ist ein loch, vergammelt und nur lol

danke für diesen wunderbaren ironischen beitrag!

▶ Jr Ewing ▶ antworten
12.07.2007 16:12 [2] ▶ bewerten ▶ melden

Das Problem ist, dass die Frau Laska etwas zu sagen hat.
Die sollte bei ihren Alibi-Fototerminen bleiben und ihre Nase aus wichtigen Sachen heraus halten.

▶ Priscillah →  12.07.2007 15:55 ▶ antworten
 [2] ▶ bewerten ▶ melden

ich...

...bete um einen baustopp. die bagger sind schon fünf meter tief!
grete go home!

werbung

2000 CDs & DVDs in Österreichs neuem Jazzshop

Ab sofort ohne Versandkosten!

derStandard.at/Jazzshop



Die Kommentare von User und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die Bronner Online AG vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at
2007